LAND-Based solutions for PLAstics in the Sea

LABPLAS-Abschlussveranstaltung: Vorstellung der wichtigsten Ergebnisse zur Mikroplastikverschmutzung

- *Die Abschlussveranstaltung des LABPLAS-Projekts findet am 20. Mai 2025 im Redeiras-Gebäude in Vigo, Spanien, statt und bringt führende Experten zusammen, um zentrale Erkenntnisse zur Mikroplastikverschmutzung und deren Umweltauswirkungen zu diskutieren.*
- *Die Projektpartner werden Fortschritte in der Feldprobenahme, analytischen Methoden und Wirkungsbewertungen vorstellen, die wesentliche Erkenntnisse liefern, um die Plastik-Governance zu verbessern und zukünftige Politiken zur Meeresverschmutzung zu informieren.*

Vigo, Spanien, 1. April 2024 – Das von der EU finanzierte LABPLAS-Projekt wird seine Abschlussveranstaltung am 20. Mai 2025 im Redeiras-Gebäude in Vigo, Spanien, abhalten. Dieses Ereignis bringt die Projektpartner zusammen, die zentrale Erkenntnisse vorstellen werden, darunter Innovationen bei Feldprobenahmetechniken; modernste Analysemethoden zur Erkennung von kleinen, Mikro- und Nanokunststoffen (SMNPs), biopolymeren Alternativen, umfassende Umweltverträglichkeitsprüfungen; und die Modellierung der Mikroplastikverschmutzung in verschiedenen Umweltkompartimenten. Diese Beiträge zielen darauf ab, die Plastik-Governance zu verbessern und zukünftige Politiken zur Bekämpfung der Meeresverschmutzung zu informieren.

Zu den Rednern gehören renommierte Experten wie Ricardo Beiras (UVI), Soledad Muniategui (UDC), Katsia Pabortsava (NOC), Begoña Espiña (INL), Sebastian Groß (BASF), Erik Toorman (KUL), Ad Ragas (RU) und andere. Ihre Präsentationen werden hervorheben, wie das LABPLAS-Projekt zur Harmonisierung von Methoden zur Erkennung, Quantifizierung und Analyse von SMNPs sowie zur Entwicklung neuer Überwachungswerkzeuge beigetragen hat. Die Veranstaltung endet mit einer Sitzung, die die Bedeutung der wissenschaftlichen Kommunikation und der Einbindung von Interessengruppen im Kampf gegen die Plastikverschmutzung unterstreicht.

Über das LABPLAS-Projekt

Das LABPLAS-Projekt zielt darauf ab, die Quellen, Transportmechanismen, Verteilung und Auswirkungen der Plastikverschmutzung in allen abiotischen und biotischen Umweltkompartimenten (d. h. Süßwasser, Meeresumwelt, terrestrische, atmosphärische und aquatische Biota) umfassend zu verstehen, um den europäischen Behörden solide wissenschaftliche Beweise zur Unterstützung der Entscheidungsfindung in der Plastik-Governance zu liefern.

Besonderes Augenmerk liegt auf kleinen, Mikro- und Nanokunststoffen (SMNPs) (≤100 µm), basierend auf zwei zentralen Annahmen: 1) Die meisten Kunststoffverschmutzungen stammen aus landbasierten Quellen, und 2) Die Umweltauswirkungen von Kunststoffpartikeln werden durch ihre Größe, Form und Zusammensetzung beeinflusst.

Das Konsortium

Das Konsortium besteht aus neunzehn Partnern aus acht verschiedenen Ländern: UNIVERSIDADE DE VIGO (Spanien), UNIVERSIDADE DA CORUÑA (Spanien), GERMAN FEDERAL INSTITUTE OF HYDROLOGY

(Deutschland), LABORATORIO IBÉRICO INTERNACIONAL DE NANOTECNOLOGIA (Portugal), KATHOLIEKE UNIVERSITEIT LEUVEN (Belgien), GEOMAR HELMHOLTZ ZENTRUM FUR OZEANFORSCHUNG KIEL (Deutschland), NATIONAL OCEANOGRAPHY CENTRE (Vereinigtes Königreich), SORBONNE UNIVERSITE (Frankreich), OPEN UNIVERSITEIT NEDERLAND (Niederlande), RADBOUD UNIVERSITEIT (Niederlande), LEIBNIZ-INSTITUT FUR OSTSEEFORSCHUNG WARNEMUNDE STIFTUNG (Deutschland), ASSOCIACAO PARA O DESENVOLVIMENTO DO ATLANTIC INTERNATIONAL RESEARCH CENTRE (Portugal), UNIVERSIDADE FEDERAL DE SÃO PAULO (Brasilien), BASF SE (Deutschland), TG Environmental Research (Vereinigtes Königreich), CONTACTICA S.L. (Spanien) und EGI FOUNDATION (Niederlande).

Für weitere Informationen:

Projektkoordinatorin: cynthia.gomez@uvigo.gal

Kommunikationsmanagerin: estibaliz.garmendia@contactica.es